

Fax 03672/447-119, stiftung@thueringerschloesser.de.

### „Um 1600“ – Das Stuttgarter Neue Lusthaus und die Architektur nördlich der Alpen

Symposium im Hauptstaatsarchiv Stuttgart am 10.11.2016 (Abendvortrag Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, 18 Uhr) und Hospitalhof Stuttgart am 11.11.2016, 9.30–19 Uhr, veranstaltet vom Institut für Architekturgeschichte der Universität Stuttgart, dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart, dem Bildungszentrum Hospitalhof und dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein. Das zwischen 1584 und 1593 errichtete „Neue Lusthaus“ in Stuttgart, ein Werk des Württembergischen Hofbaumeisters Georg Beer, galt als herausragender Repräsentant der Architektur seiner Zeit. Durch den späteren Umbau zum Hoftheater stark in seiner ursprünglichen Erscheinung und Bausubstanz entstellt und letztendlich in seinen letzten Resten 1902 abgetragen, verschwand „eine der edelsten Schöpfungen deutscher Renaissance“ (Gustav Wais 1954) weitgehend aus der Wahrnehmung der Fachwelt. Der 1904 in den Stuttgarter Schlossgarten versetzte Teil des westlichen Arkadengangs samt der vorgelagerten Freitreppe wurde dem Verfall preisgegeben und verkam zur Ruine. Erst in jüngerer Zeit rückte das Gebäude wieder in den Fokus des wissenschaftlichen Interesses. Der Bau hat nämlich neben seiner Bedeu-

tung als einer der frühesten neuzeitlichen Vertreter einer höfischen Fest- und Unterhaltungskultur nördlich der Alpen auch eine weitreichende Wirkungsgeschichte unter ganz anderen Aspekten vorzuweisen: Das den großen Festsaal im Obergeschoss überspannende Dachwerk wurde zum Vorbild für eine ganze Reihe von freigespannten Dachkonstruktionen über Sälen und Kirchenbauten des 17. und 18. Jh.s. Im 19. Jh. wirkte die im Zuge des Umbaus zum Hoftheater 1845 erstellte akribische Dokumentation durch den Architekten Carl Friedrich Beisbarth als wesentlicher Impuls für die Formulierung eines spezifisch süddeutschen Neorenaissancestils. Begleitend zu einer Ausstellung zum Lusthaus im Hauptstaatsarchiv Stuttgart wird im Symposium dieses Bauwerk im Kontext seiner Entstehungszeit neu betrachtet und diskutiert werden, die in der älteren Kunstgeschichtsschreibung gerne als „Deutsche Spätrenaissance“ bezeichnet wurde. Dabei werden besonders Voraussetzungen und Hintergründe beleuchtet, welche die Eigenheiten und Merkmale jener Baukunst in den letzten drei Jahrzehnten vor dem Ausbruch des 30jährigen Krieges im deutschen Sprachraum mit ihren unterschiedlichsten regionalen Ausprägungen maßgeblich bestimmt haben. Rückfragen an: Prof. Dr. Klaus Jan Philipp, klaus.philipp@ifag.uni-stuttgart.de oder Dr. Simon Paulus, simon.paulus@ifag.uni-stuttgart.de.

---

### ZUSCHRIFT

#### Auslobung Otto-Borst-Preis 2017

Das Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e.V. lobt zum 7. Mal den Otto-Borst-Preis aus zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Fachgebieten Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtplanung. Der Wettbewerb ist offen für schriftliche Studienabschlussarbeiten (Master-, Magister- und Diplomarbeiten) sowie Dissertationen, die sich mit dem Thema der Entwicklung von Städten in historischer, stadt(bau)historischer, sozialwissenschaftlicher, denkmalpflegerischer, planerischer und städtebaulicher Hinsicht befassen und die an deutschsprachigen Hochschulen und Fachhochschulen erstellt worden sind. Bewerbungsunterlagen: Wettbewerbsbeitrag und eine Kurzfassung (eine DIN A4-Seite) und ein gutachterliches Begleitschreiben (eine Seite) des betreuenden Hochschullehrers. Zugelassen sind auch Gruppenarbeiten. Die vollständigen Unterlagen sind bis zum 28.2.2017 (Stichtag der Einreichung) einzureichen bei Forum Stadt – Netzwerk historischer Städte e.V., Stichwort Otto-Borst-Preis 2016, Ritterstr. 17, 73728 Esslingen am Neckar. Weitere Informationen erteilt Prof. Dr. Johann Jessen (Jury-

Vorsitz) unter johann.jessen@si.uni-stuttgart.de. Zum ausführlichen Auslobungstext: <http://www.forum-stadt.eu/start>

## AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

**Aachen.** *Couven Museum.* –31.12.: Galant und elegant. Fächer vom Rokoko zum Historismus.  
*Ludwig-Forum.* 28.10.–12.2.17: Mies van der Rohe. Die Collagen aus dem MoMA.  
*Suermondt-Ludwig-Museum.* 5.11.–5.2.17: Niederländische Moderne. Die Slg. Veendorp aus Groningen. (K)  
**Aarau (CH).** *Aargauer Kunsthaus.* –13.11.: Karl Ballmer. Kopf & Herz. (K); Max von Moos. Der Zeichner. (K)  
**Aarhus (DK).** *Aros.* –30.10.: Robert Mapplethorpe. On The Edge.  
**Acri (I).** *Museo Arte Contemporanea.* –16.10.: Mimmo Rotella e i protagonisti del Nouveau Réalisme.  
**Aix-en-Provence (F).** *Caumont Centre d'Art.* 19.10.–12.3.17: Marilyn Monroe, under the Photographer's Gaze.  
*Musée Granet.* –2.10.: Camoin, un peintre dans sa lumière.  
**Alba (I).** *Fondazione Ferrero.* 29.10.–27.2.17: Giacomo Balla.  
**Albstadt.** *Kunstmuseum.* –16.10.: Bäume im Landschaftsbild der Schwäbischen Alb. –8.1.17: Dialog mit Dix. Zippora Rafaelov. (K).  
**Alkersum/Föhr.** *Museum Kunst der Westküste.* –8.1.17: Thomas Judisch. Interventionen im musealen Raum.  
**Altenburg.** *Lindenau-Museum.* –20.11.: Peter Schnürpel zum 75. Geburtstag.  
**Amsterdam (NL).** *Hermitage.* –15.1.17: Catherine the Great.  
*Rijksmuseum.* –2.10.: Rembrandt. Marten en Oopjen. 7.10.–8.1.17: Hercules Segers; Frans Post. Animals in Brazil.  
*Stedelijk Museum.* –27.11.: Magali Reus. –1.1.17: Dream Out Loud. De-

signing for Tomorrow's Demands; Mohamed Bourouissa. 1.10.–5.3.17: Jean Tinguely. Machine Spectacle.  
*Van Gogh Museum.* 21.10.–29.1.17: Daubigny, Monet, Van Gogh.  
**Antwerpen (B).** *Middelheim Museum.* 29.10.–2.4.17: Roman Signer. Projet pour un jardin.  
*Museum Mayer van den Bergh.* –16.10.: Divine Interiors. Experience churches in the age of Rubens.  
*Rockoxhuis.* –2.10.: Clara Peeters (1594–after 1657). Still-life painting.  
**Apolda.** *Kunsthaus.* –18.12.: George Braque. „Der Zauberer und die Vögel“.  
**Appenzell (CH).** *Museum Liner.* –27.11.: Jonathan Bragdon. Zeichnungen, Fotografien, Gedichte.  
**Aschaffenburg.** *Jesuitenkirche.* –1.11.: Wladimir Nemuchin. Unangepasst und vielschichtig. (K).  
**Augsburg.** *Glaspalast.* –9.10.: Rompeflasche. Gegenwartskunst aus Ecuador. –16.10.: Aufbruch in Augsburg. Deutsche Malerei der 1960er bis 1980er Jahre.  
*Grafisches Kabinett im Höhmannhaus.* –9.10.: Ein Blick zurück. Alte Fotografien aus Augsburg.  
*Maximilianmuseum.* –13.11.: Ein Leben für Silber und Gold. Wolfgang Eidel.  
*Schaezlerpalais.* –13.11.: Rendezvous der Künstler. Meisterwerke aus der Slg. Klewan. (K).  
**Aylesbury (GB).** *Waddesdon Manor.* –23.10.: Spotlight on French Royal Furniture by Jean-Henri Riesener (1734–1806); Persuading the King: a manuscript petition by Gabriel de Saint-Aubin (1724–80).  
**Bad Arolsen.** *Daniel Rauch-Museum.* –30.12.: Janusz Siewierski. Jugendliche. Interventionen.  
**Bad Homburg.** *Sinclair-Haus.* 16.10.–19.2.17: Die zweite Haut. Natur – Kleid.  
**Baden-Baden.** *Museum für Kunst und Technik.* –5.3.17: Technische Paradiese. Zukunft in der Karikatur des 19. Jh.s.  
*Museum Frieder Burda.* –9.10.: Katharina Grosse; Cy Twombly: Ausgewählte Photographien 1944–2006.  
**Balingen.** *Stadthalle.* –3.10.: Ernst Ludwig Kirchner. Modelle, Akte, Kotten. (K).  
**Bamberg.** *Historisches Museum.* –16.10.: Der Modelleur Carl Schropp (1794–1875) in Erfurt und Bamberg.  
**Barcelona (E).** *Fundació Miró.* –2.10.: Ignasi Aballí.

*MACBA.* 4.11.–12.3.17: Hard gelatin.  
*Museu Picasso.* 20.10.–29.1.17: Cubism and war. The crystal in the flame.  
*Museu Nacional D'Art de Catalunya.* –15.1.17: Lluïsa Vidal. 26.10.–31.1.17: Marianne Breslauer. 3.11.–2.2.17: Ismael Smith, la bellesa i els monstres.  
*La Pedrera.* –22.1.17: Jorge Oteiza.  
**Basel (CH).** *Kunstmuseum.* –13.11.: Bestehend gestochen. Das Unternehmen Hendrick Goltzius. (K). –8.1.17: Archäologie des Heils. Das Christusbild im 15. und 16. Jh. 2.10.–22.1.17: Der figurative Pollock. (K). *Kunstmuseum Gegenwart.* –16.10.: Reinhard Mucha. 8.10.–26.2.17: Joëlle Tuerlinckx.  
*Museum Jean Tinguely.* 19.10.–22.1.17: Musikmaschinen/Maschinenmusik.  
**Bassano del Grappa (I).** *Museo civico.* –31.1.17: Il magnifico guerriero.  
**Bayreuth.** *Kunstmuseum.* –9.10.: Miron Schmückle. 23.10.–29.1.17: Die „Freie Gruppe“ von Bayreuth.  
**Bedburg-Hau.** *Schloss Moyland.* –23.10.: Lasst Blumen sprechen! Blumen und künstliche Natur seit 1960. (K). 2.10.–Februar 17: Jochen Stücke. Moyländer Episoden: Friedrich, Voltaire, Beuys.  
**Bergamo (I).** *La Porta di Sant' Agostino.* 24.10.–30.11.: Stanze per Stranieri. Jochen Fischer, Domenico Pievani, Susanne Windelen. (K).  
**Bergisch Gladbach.** *Villa Zanders.* –23.10.: Schwarzarbeit. Die Magie des Dunklen.  
**Berlin.** *Akademie der Künste.* 15.10.–15.1.17: Uncertain States. Künstlerisches Handeln in Ausnahmeständen.  
*Bauhaus-Archiv.* –27.2.17: Die Frankfurter Kunstschule. Moderne am Main. 5.10.–27.2.17: Lucia Moholy. Die englischen Jahre.  
*Berlinische Galerie.* –31.10.: Visionäre der Moderne. Paul Scheerbar, Bruno Taut, Paul Goesch. (K). –7.11.: Dada Afrika. Außereuropäische Kunst und die Dada-Bewegung. (K). –6.2.17: Andreas Greiner. GASAG Kunstpreis 2016.  
*Bode-Museum.* 21.10.–22.1.17: Canova und der Tanz.  
*Bröhan-Museum.* –23.10.: Colori di Murano. Moderne Glaskunst aus Italien. –8.1.17: Martin Brandenburg und Hans Baluschek. Eine Künstlerfreundschaft. –29.1.17: Do it yourself-Design.  
*Brücke-Museum.* –23.10.: Nolde. Der